

Dezember 2006

Gleichstellungspolitische Folgen von Hartz IV

An der Forschungs- und Kooperationsstelle GendA – Arbeit, Demokratie, Geschlecht am Institut für Politikwissenschaft werden in den nächsten zweieinhalb Jahren die Folgen der Hartz IV-Reformen für Frauen und Männer untersucht. Damit hat sich GendA mit einem Konsortium in der bundesweiten Ausschreibung des Bundesarbeitsministeriums gegen eine Reihe von Konkurrenten durchsetzen können. Dem Forschungsprojekt stehen über 1 Mio. Euro zur Verfügung.

Da im SGB II die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern verankert ist, untersucht das Projekt, ob die Umsetzung von Hartz IV angesichts der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung tatsächlich für beide Geschlechter angemessen erfolgt und in welcher Weise gleichstellungspolitische Ansätze weiter befördert werden können. Deshalb werden die drei beteiligte Institute – GendA, das Institut für Arbeit und Technik Gelsenkirchen und das Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt Berlin – die bundesweit erhobenen Wirkungsdaten genderorientiert re-analysieren und darauf aufbauend Fallstudien in verschiedenen Kommunen durchführen. In den Fallstudien wird die lokale Umsetzung von Hartz IV im gesamten Prozess erhoben.

Damit kann dieses Projekt an bisherige erfolgreich durchgeführte Arbeiten bei GendA anknüpfen. Es ging darin um grundsätzliche Forschungsfragen im Bereich „Arbeit und Geschlecht“ und in einem Vorläuferprojekt um die Auswirkungen von Hartz IV auf die Geschlechterverhältnisse. An diesem Projekt hatten sich auch zahlreiche Institutionen und Personen aus dem Kreis Marburg-Biedenkopf beteiligt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir an diesen spannenden Fragen weiterarbeiten können. Die Projektvergabe bedeutet für uns aber auch die Anerkennung unserer bisherigen Arbeit“, so die Projektleiterin Dr. Clarissa Rudolph. In dem Projekt werden des weiteren Ortrun Brand und Julia Graf als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen tätig sein.

Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf, am Institut für Politikwissenschaft zuständig für den Bereich „Politik und Geschlechterverhältnisse“, erhofft sich von dem Projekt eine weitere Stärkung des Arbeitsbereichs „Arbeit und Geschlecht“. Die kontinuierliche Vergabe von Drittmittelprojekten zeige, welche große Bedeutung diesem Arbeitsbereich bundesweit mittlerweile zuerkannt wird.

Kontakt:

Dr. Clarissa Rudolph

GendA – Forschungs- und Kooperationsstelle Arbeit, Demokratie, Geschlecht am
Institut für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg

Tel: 06421/28-28987

E-Mail: rudolph@staff.uni-marburg.de

Wilhelm-Röpke-Straße 6 G
35032 Marburg